

Forum Zeitschriften / GeSig

Offener Brief zur Lage der deutschen Bibliotheken

An

- *Ulrike Flach*, Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, FDP-Bundestagsfraktion
- *Dr. Reinhard Loske*, Hochschulpolitischer Sprecher der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen
- *Dr. Gerhard Friedrich*, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der Fraktion der CDU/CSU
- *Jörg Tauss*, Forschungspolitischer Sprecher und Beauftragter für Neue Medien der Fraktion der SPD
- *Maritta Böttcher*, Leiterin der AG Wissenschaft und Forschung, Hochschule, Medien, Bildung, Kultur, Sport, PDS-Bundestagsfraktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns an Sie in einer Angelegenheit, die uns zutiefst besorgt:

Der Wissenschaftsstandort Deutschland verliert im internationalen Vergleich.

Sie kennen sicherlich aus Ihrer politischen Arbeit die bedrohliche Situation vieler Hochschul- und Landesbibliotheken. Diese hat viele Gründe. Zu nennen ist insbesondere die Stagnation der Erwerbungssetats bei gleichzeitig steigenden Kosten für die Literaturbeschaffung.

Dies führte dazu, dass die Bibliotheken nicht nur in immer größerem Umfang Zeitschriften und Monographien abbestellen müssen, sondern auch die Versorgung mit Datenbanken und Online-Ausgaben nebst der notwendigen Hardware auf der Strecke bleibt.

Diese Entwicklung führt zu einer nachhaltigen Schwächung des Wissenschaftsstandortes Deutschland. Diesen Befund unterstreicht die Tatsache, dass immer mehr junge Wissenschaftler aus Deutschland in die USA abwandern.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Herr Olaf Zimmermann, forderte anlässlich einer Pressekonferenz im Januar eine bessere finanzielle Ausstattung der Bibliotheken, um die größten Lücken bei dem Bezug von wissenschaftlichen Zeitschriften zu schließen. „Der Bund“, so Zimmermann, „müsse sich jetzt seiner Verantwortung stellen.“

Das FORUM ZEITSCHRIFTEN, die deutschsprachige Zeitschriften-Interessen-gemeinschaft der Bibliotheken, Handel, Verlage und der Wissenschaft, startete anlässlich des Bibliothekartages in Leipzig eine Unterschriften-Aktion

und überreichte dem Leiter des Sekretariats der Kultusministerkonferenz, Herrn Prof. Dr. Thies, in Bonn Ende April ein Paket mit rund 6.000 Unterschriften. Die Unterzeichner appellieren an die Entscheidungsträger in der Politik, sich der besorgniserregenden Entwicklung endlich anzunehmen.

In unserer Wahrnehmung überwiegt der Eindruck, dass diese Appelle ungehört geblieben sind. Wir möchten Sie als die bildungspolitischen Sprecher der im Bundestag vertretenen Parteien auffordern, tätig zu werden bzw. die Position Ihrer Partei in dieser Frage klarzustellen.

Wir möchten Ihnen dazu Gelegenheit bieten und Sie zu einer Veranstaltung des FORUM ZEITSCHRIFTEN auf der Frankfurter Buchmesse herzlich einzuladen. ...

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Walravens, Vorsitzender FORUM ZEITSCHRIFTEN (7. August 2001)

Wissenschaftsstandort Deutschland in Gefahr? Bibliotheken brauchen mehr Unterstützung!

Eine Initiative des Forum Zeitschriften / GeSIG e.V., unterstützt von:

Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB); Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V.; Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV); Ehemaliges Deutsches Bibliotheksinstitut (EDBI); Frankfurter Kreis; Kommission des EDBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung; Verein der Bibliothekare und Assistenten e.V. (VBA); Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V. (VdDB); Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB).

Die Entwicklung ist alarmierend:

- Wissenschaftliche Bibliotheken müssen aufgrund von Preissteigerungen und gleichzeitig stagnierenden Etats immer mehr Zeitschriften abbestellen und sind nicht mehr in der Lage, Monographien in erforderlichem Umfang zu erwerben.
- In der Technik, der Medizin, den Ingenieur- und den Naturwissenschaften verzichten viele Einrichtungen fast vollständig auf den Erwerb von Monographien, um wenigstens in strengster Auswahl Zeitschriften anzubieten.

Diese erzwungene Anschaffungspolitik führt mit jedem Jahr zu größeren Bestandslücken für Wissenschaft und Forschung.

- Wer glaubte, die Digitalisierung würde die Kosten senken, sieht sich eines Besseren belehrt. Die Belastung der elektronischen Versionen von Zeitschriften bzw. elektronischer Lizenzen mit dem vollen Mehrwertsteuersatz verschärft die Situation.

Ohne ein langfristiges Konzept, das dieser Entwicklung gegensteuert, gerät der Wissenschaftsstandort Deutschland in Gefahr!

Immer mehr junge, erfolgreiche Wissenschaftler kehren Deutschland den Rücken und folgen Berufungen ins Ausland. Ein Ländervergleich, der die Anzahl der publizierten Beiträge der Wissenschaftler eines Landes mit dessen Bruttoinlandsprodukt in Beziehung setzt, zeigt Deutschland auf einem mäßigen 10. Platz.

Wir sehen einen dringenden Handlungs- und Gestaltungsbedarf des Staates. Die Politik muss begreifen, dass Investitionen in die Literaturversorgung lebensnotwendig und zugleich Investitionen in die Zukunft sind. Wir appellieren an die Kultusministerkonferenz und die Hochschulrektorenkonferenz:

- Freier Zugang der Wissenschaft zu allen Publikationsformen wissenschaftlicher Information
- Forcierte Entwicklung neuer Kommunikationsmodelle für die Wissenschaft
- Mehr Finanzmittel für eine koordinierte Erwerbungspolitik
- Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes für elektronische Fachinformationen von 16 % auf 7 %.

Erstunterzeichner:

Anne Bein, Swets & Zeitlinger; Prof. Birgit Dankert, BDB; Dr. Knut Dorn, Harrassowitz; Hartmut Fandrey, Thieme Verlag; Dr. Arend Flemming, DBV; Susanne Göttker, UB Konstanz; Dr. Claudia Lux, Zentral- und Landesbibliothek Berlin; Arnoud de Kemp, Springer Verlag; Dr. Horst Neißer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis; Susanne Oehlschläger (VdDB); Dipl.-Math. Werner Reinhardt, Direktor der UB Siegen und Vorsitzender der Kommission des EDBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung; Werner Stephan, UB Stuttgart; Dr. Hartmut Walravens, Staatsbibliothek Berlin-Preußischer Kulturbesitz; Dr. Walburga Lösch, Verlag Walter de Gruyter

